

Oberhelfenschwil, Wasserfluh

Schulorte:	Oberhelfenschwil, Wasserfluh	Kanton 1799:	Säntis	Ort/Herrschaft 1750:	Fürstabtei St. Gallen
Konfession der Orte:	gemischt konfessionell	Distrikt 1799:	Lichtensteig	Kanton 2015:	St. Gallen
Standort:		Agentschaft 1799:	Oberhelfenschwil	Gemeinde 2015:	Oberhelfenschwil
		Kirchgemeinde 1799:	Oberhelfenschwil		
Zitierempfehlung:	Bundesarchiv Bern, BAR B0 1000/1483, Nr. 1458, fol. 282-283				
In dieser Quelle werden folgende 2 Schulen erwähnt:	Schmidt, H.R. / Messerli, A. / Osterwalder, F. / Tröhler, D. (Hgg.), Die Stapfer-Enquête. Edition der helvetischen Schulumfrage von 1799, Bern 2015, Nr. 1189: Oberhelfenschwil, Wasserfluh, [http://www.stapferenquete.ch/db/1189].				
	- Oberhelfenschwil (Niedere Schule, reformiert)				
	- Wasserfluh (Niedere Schule, Nebenschule, reformiert)				

Beantwortung der Fragen über den Zustand der Schulen an jedem ort.

I. Lokal-Verhältnisse.

- I.1 Name des Ortes, wo die Schule ist.
- I.1.a Ist es ein Stadt, Flecken, Dorf, Weiler, Hof?
- I.1.b Ist es eine eigene Gemeinde? Oder zu welcher Gemeinde gehört er?
- I.1.c Zu welcher Kirchgemeinde (Agentschaft)?
- I.1.d In welchem Distrikt?
- I.1.e In welchem Kanton gehörig?
- I.2 Entfernung der zum Schulbezirk gehörigen Häuser. In Viertelstunden.
- I.3 Namen der zum Schulbezirk gehörigen Dörfer, Weiler, Höfe.
- I.3.a Zu jedem wird die Entfernung vom Schulorte, und
- I.3.b die Zahl der Schulkinder, die daher kommen, gesetzt.
- I.4 Entfernung der benachbarten Schulen auf eine Stunde im Umkreise.
- I.4.a Ihre Namen.
- I.4.b Die Entfernung eines jeden.

II. Unterricht.

- II.5 Was wird in der Schule gelehrt?
- II.6 Werden die Schulen nur im Winter gehalten? Wie lange?
- II.7 Schulbücher, welche sind eingeführt?
- II.8 Vorschriften, wie wird es mit diesen gehalten?
- II.9 Wie lange dauert täglich die Schule?
- II.10 Sind die Kinder in Klassen geteilt?

III. Personal-Verhältnisse.

- III.11 Schullehrer.
- III.11.a Wer hat bisher den Schulmeister bestellt?
- III.11.b Auf welche Weise?
- III.11.c Wie heißt er?
- III.11.d Wo ist er her?
- III.11.e Wie alt?
- III.11.f Hat er Familie? Wie viele Kinder?
- III.11.g Wie lang ist er Schullehrer?
- III.11.h Wo ist er vorher gewesen? Was hatte er vorher für einen Beruf?
- III.11.i Hat er jetzt noch neben dem Lehramte andere Verrichtungen? Welche?
- III.12 Schulkinder. Wie viele Kinder besuchen überhaupt die Schule?
- III.12.a Im Winter. (Knaben/Mädchen)
- III.12.b Im Sommer. (Knaben/Mädchen)

IV. Ökonomische Verhältnisse.

- IV.13 Schulfonds (Schulstiftung)
- IV.13.a Ist dergleichen vorhanden?
- IV.13.b Wie stark ist er?
- IV.13.c Woher fließen seine Einkünfte?
- IV.13.d Ist er etwa mit dem Kirchen- oder Armengut vereinigt?
- IV.14 Schulgeld. Ist eines eingeführt? Welches?
- IV.15 Schulhaus.
- IV.15.a Dessen Zustand, neu oder baufällig?
- IV.15.b Oder ist nur eine Schulstube da? In welchem Gebäude?
- IV.15.c Oder erhält der Lehrer, in Ermangelung einer Schulstube Hauszins? Wie viel?
- IV.15.d Wer muß für die Schulwohnung sorgen, und selbige im baulichen Stande erhalten?

IV.16	Einkommen des Schullehrers.
IV.16.A	An Geld, Getreide, Wein, Holz etc.
IV.16.B	Aus welchen Quellen? aus
IV.16.B.a	abgeschaffenen Lehngefällen (Zehnten,
IV.16.B.b	Grundzinsen etc.)?
IV.16.B.c	Schulgeldern?
IV.16.B.d	Stiftungen?
IV.16.B.e	Gemeindekassen?
IV.16.B.f	Kirchengütern?
IV.16.B.g	Zusammengelegten Geldern der
IV.16.B.h	Hausväter?
	Liegenden Gründen?
	Fonds? Welchen? (Kapitalien)

Bemerkungen

Es ist in hiesiger Gemeinde noch eine Schuhl — eine stunde vom dorf, waßerfloh genannt, ist ein Zerstreüter ort, doch hat kein Kind nur eine viertelstunde weit zur Schule, ausgenommen die 2. Berg gegenden, ober und unter Scharthen. in dießer Schul lernen die Kinder lesen, schreiben und singen — dieße Schuhl besteht erst ohngefehr 40. jahre, aus hiesigem Schulfond hat man zu errichtung dießer Berg-Schul 100. fl. gegeben die dasigen Bewohner vermehrten die Summa, u: durch vermächtniße ist noch mehr darzu gekommen, so daß jez alle jahre 8-10. wochen d. Schule gehalten werden kan — der Schulmeister hält die Schul in seinem Hauße — hat gewöhnlich 30-40. schüler, oft noch mehr, denn gewöhnlich kommen auch aus der benachbarten Gemeinde Brunnaderen 6-8. kinder, dieße müßen wochentlich 4 xr. bezahlen — aus dem Schulfond, der etwa 400. fl. vermag, erhält der Schulmeister wochentlich 2. fl., ehedem hatte er nur 1. fl. 30. xr. erhalten — die Schul wird immer anfangs des winters, im winter u: christmonat gehalten der Schulmeister, der auch zu waßerfloh wohnt, Johannes Grob ist ein Vatter von 6. Kinderen, ist daneben ein Baur, der Güter und vieh hat, und noch überdas ein weber — schon etwa 30. jahre ist er Schulmeister, jährlich wird er von dasiger #Gegne## aufs neüe erwählt, gegenwertig hält er Schul in Brunnaderen

Schlussbemerkungen des Schreibers

Unterschrift

Fliesstextantworten

Helfenschweil — ist ein dorf, und macht mit anderen darzu gehörenden ortschaften eine eigne Gemeinde aus — hat einen eignen *Agenten* gehöret zum *District* Liechtensteg — und zum *Canton* Sentis.

Die hiesigen Bewohner leben wie durchgehends im Toggenburg zerstreüt — bald jeder wohnt auf seinen Güttern — es sind daher mehrere haüßer u: Höfe in der Nähe des dorfs, die keine viertelstunde entfernet sind — Högg, Berlig, waid, Gaden, Rorgarten, Altegg, Niederholz — machen 12. haüßer aus, aus denselben besuchen 14. Kinder die Schuhle — im umkreis der nächsten viertelstunde liegen Hinterhögg, 1. hauß, Fyberg hat 6. haüßer, Mezweil 4. haüßer, Rennen 3. haüßer, Schopfen 1. hauß, winzlisau 1. hauß. zusammen 16. haüßer — im umkreis der 2ten viertelstund oder einer halben stund vom dorf liegen Schwanden samt Graben, enthält 7. haüßer — wigetshof samt Eüelloch und witenberg hat 14 haüßer — Nekerthal 14. haüßer — von dießen gegenden könnnten mehr als 40. Kinder die Schuhle besuchen, wird aber wegen Armut und Nachlässigkeit der Elteren nur von wenigen besucht auch aus dem umkreis der 1sten viertelstunde, wo freylich weniger Kinder sind, besuchen nur wenige die Schule im umkreis von 3. viertelstunden ist utenweil hat 4. haüßer, Brugg 2. haüßer, Berg, 1. hauß, Brüggli 2. haüßer — auch daher kommen wenige Kinder in hiesige Schuhle — die von utenweil besuchen zwar so wie die von Schwanden die Schule zu waßerfloh. im bezirk von einer Stunde ligen Blatten, nahe bey Liechtensteg, hat 4. haüßer, Hof noch näher bey Lichtensteg 3. haüßer, Lederbach allernächst bey Liechtensteg {1. hauß} — die Kinder dießer Gegenden besuchen die Schule in Liechtensteg, genießen auch allda den öfentlichen und *privat* unterricht. im ganzen besuchen die hiesige Schule 40. 50. auch schon bis auf 70. Kinder, am zahlreichsten wird Sie besucht von den Kinderen im dorf und den in der nähe des dorfs wohnenden Kinderen.

Lokal

die benachbarten Schulen sind Ganderschweil, hätt jede Gegen unsererer Gemeinde hätte aber eine Stunde bis dahin — Mogelsperg, es ist keine Gegen unsererer Gemeinde, die dahin näher hätte Brunnaderen, dahin hätten die Kinder im Nekerthal, Brugg, Brüggli, Berg, näher als nach Helfenschweil allein es wird nicht oft in Brunnaderen Schul gehalten, würllich haben Sie keinen Schulmeister, der, so *dato* daselbs Schul hält, ist von Helfenschweil, u: endlich die Schuhl in Liechtensteg, die würllich wie oben verdeütet, von Kinderen aus hiesiger Gemeinde besucht wird — utenweil hätte auch näher nach Liechtensteg, allein sie gehen gewöhnlich nach waßerfloh.

[[[Seite 2] In hiesiger dorf Schul lernen die Kinder lesen, schreiben, {rechnen,} singen — Psalmen und Lieder — auch die latinische Sprache, darum muß der *Praeceptor* ein Geistlicher seyn — 3. benachbarte Gemeinden, Mogelsperg, Brunnaderen und Ganderschweil haben auch das Recht, Knaben in die hiesige *latin*-Schul zu schiken. die Schul wird das ganze jahr gehalten, nur in Heuedtstagen sind 6. wochen *Ferien*, doch das hanget von der willkühr der von der Gemeinde gesetzten Schul pflereren ab.

Unterricht

die gewöhnlichen Schulbücher sind — Nammenbüchli, Lehrmeister, Zeügnuß, Testament, *Stapfers* Grundlegung etc. nun werden auch die *Decret* von *Lucern*, die in der Kirche verlesen werden, in der Schul besonders den Knaben zu lesen gegeben, damit sie theils mit der neüen Ordnung selbs immer bekannter werden, theils auch allerley fremde wörter aussprechen und verstehen lernen — jeder Schüler und Schülerin hat seine eigene längere oder kürzere vorschrift, enthaltend einen Sittenspruch, oder eine Stelle aus einem Gellertschen Lied, oder auch paßende Bibelsprüche — dieße vorschriften werden oft gewechselt, und alle Monat neüe gemacht.

die Schule dauret täglich 6. stunden, Morgens von 8- bis 11 — und Mittags von 1-4. uhr. die Schulkinder sind nicht in *Classen* eingetheilt, doch sizen sie besonders.

der jezige *Praeceptor* ist B. Joh. Heinrich Schweizer, ein toggenb. gebürtig von Peterzell — wird von der Gemeinde erwählt, so wie alle Schulmeister im ganzen Toggenburg — Er ist über 30. jahre alt Hat keine eigenen aber 2. Stief Kinder von seiner Frau — ist bereits XI. jahr *Praeceptor* so bald er von der Universität in Basel zurük kame, ward er erwählt neben seinen Schularbeiten läßt Er sich als ein fähiger und sehr patriotisch gesinnter Mann auch zu politischen geschäften brauchen, und hilft in *Commissariaten* und Municipalitets geschäften, daneben ist er auch ein Mitglied der Lese Gesellschaft in wattweil. die Schule wird je nach Beschaffenheit der jahrs Zeiten ungleich besucht die kleinste Zahl ist 30. — oft 40. 50. bis auf 70. Kinder — die einten Kinder, deren Elteren viel güter haben, kommen fleißiger im winter andere im Sommer — die Zahl der Schüler u: Schülerinnen ist ohngefehr gleich.

Personal

Oekonomie

der Schulfond besteht aus 5900. fl. und ist ein eigener Fond daraus aber wird nicht nur der *Praeceptor* bezahlet — sonder es wird auch daraus die Feürsprize, u: Sprize häuschen unterhalten — item jährlich den Schüzeren 5. fl. dem Pfarrer u: 4. Schulverordneten, jedem alle 2. jahre, wenn Rechnung abgelegt wird, 4. fl. den armen Schulkinderen werden gratj die nöthigen Schul u: Kirchen bücher gegeben auch den erwachsenen werden gebätt bücher zwar nicht ganz gratj gegeben doch einem jeden, der sich meldet, 24 xr. daraus gegeben — endlich werden wird alle jahre einige wochen lang Brod unter die armen Schulkinder ausgetheilt — und denn wird die Schul am häufigsten besucht so reich also der Schulfond ist so gibts doch mir kein überschuß.

[[Seite 3] Die Kinder bezahlen keinen heller — das Schulhaus, das der *Praeceptor* bewohnt, und nebst seinem Garten auch aus dem Schulfond unterhalten wird, ist in gutem Stand — es ist zwar nur eine aber geräumige Schulstube Doch die *Familie* des *Praeceptors* hab hat ihre eigenen Zimmer.

der *Praeceptor* erhält jährlich 200. fl. R.V. und noch 10. fl. um die Schulstube zu wärmen — auch empfängt er an fleisch und Obs einiche unbedeutende *Beneficia* oder Geschenke — holz muß er selbs anschaffen

Metadaten

Generelle Kopfdaten

Standort Bundesarchiv Bern
 Signatur BAR B0 1000/1483, Nr. 1458, fol. 282-283
 Briefkopf Beantwortung der Fragen über den Zustand der Schulen an jedem ort.
 Transkriptionsdatum 09.10.2009
 Datum des Schreibens
 Faksimile 1189BAR_B0_10001483_Nr_1458_fol_282-283.pdf
 Ist Quelle original? Ja
 Verfasser Name
 Verfasser Vorname
 Vom Lehrer verfasst? Nein
 Randnotiz
 Kommentar öffentlich

Orte

Name	Oberhelfenschwil	Kanton 1799	Säntis	Kanton 1780	Fürstabtei St. Gallen
Konfession	gemischt konfessionell	Distrikt 1799	Lichtensteig	Kanton 2015	St. Gallen
Ortskategorie	Dorf	Agentschaft 1799	Oberhelfenschwil	Amt 2000	Toggenburg
Eigenständige Gemeinde?	Ja	Kirchgemeinde 1799	Oberhelfenschwil	Gemeinde 2015	Oberhelfenschwil
Ist Schulort?	Ja	Einwohnerzahl 1799	Oberhelfenschwil	Einwohnerzahl 2000	
Höhenlage					
Geo. Breite	726494				
Geo. Länge	246149				

Name	Wasserfluh	Kanton 1799	Säntis	Kanton 1780	Fürstabtei St. Gallen
Konfession	gemischt konfessionell	Distrikt 1799	Lichtensteig	Kanton 2015	St. Gallen
Ortskategorie	Weiler	Agentschaft 1799	Oberhelfenschwil	Amt 2000	Toggenburg
Eigenständige Gemeinde?	Nein	Kirchgemeinde 1799	Oberhelfenschwil	Gemeinde 2015	Oberhelfenschwil
Ist Schulort?	Ja	Einwohnerzahl 1799	Oberhelfenschwil	Einwohnerzahl 2000	
Höhenlage	848				
Geo. Breite	726732				
Geo. Länge	243254				

In der Transkription erwähnte Schulen

1. Schule: Oberhelfenschwil (ID: 1581)

Schultypus: Niedere Schule
 Besondere Merkmale:
 Konfession der Schule: reformiert
 Ist ein Schulgeld eingeführt: Nein

Schulfonds

Schulperiode

	Sommer	Winter
Beginn		
Ende		
Stunden pro Schultag	6	6
Anzahl Wochen		
Anzahl Wochen pro Jahr	46	
Wird die Schule im Winter gehalten?		Ja
Wird die Schule im Sommer gehalten?		Ja

Sind die Kinder in Klassen eingeteilt? Nein
 Art der Klasseneinteilung:
 Klassenanzahl:
 Unterrichtete Inhalte: Lesen, Schreiben, Rechnen, Singen

Schülerzahlen

	Sommer	Winter
Knaben		
Mädchen		
Kinder	30 - 70	30 - 70
Kinder pro Jahr	30 - 70	
Kommentar		

2. Schule: Wasserfluh (ID: 3648)

Schultypus: Niedere Schule
Besondere Merkmale: Nebenschule
Konfession der Schule: reformiert
Ist ein Schulgeld eingeführt: Teilweise

Schulfonds

Schulperiode

Keine Angaben

Sind die Kinder in Klassen eingeteilt?

Art der Klasseneinteilung:

Klassenanzahl:

Unterrichtete Inhalte:

Singen
Lesen
Schreiben

Schülerzahlen

Keine Angaben

Lehrpersonen

Lehrer (ID: 3105)

Name: Schweizer
Vorname: Johann Heinrich

Weitere Informationen

Alter: 30
Geschlecht: Mann
Zivilstand: verheiratet
Hat er eine Familie? Ja
Anzahl Kinder: 2
Weitere Verrichtungen? Ja
Beschreibung: Der Schulmeister muss ein Geistlicher sein

Lehrer (ID: 7745)

Name: Grob
Vorname: Johannes

Weitere Informationen

Alter:
Geschlecht: Mann
Zivilstand: keine Angabe
Hat er eine Familie? Ja
Anzahl Kinder: 6
Weitere Verrichtungen? Ja

Herkunft: St. Peterzell (Toggenburg)

Konfession: reformiert

Im Ort seit:

Lehrer seit: 11 Jahren

Erstberuf: Keine Angaben

Zusatzberuf: Anderes

Herkunft:

Konfession: reformiert

Im Ort seit:

Lehrer seit: 30 Jahren

Erstberuf: Keine Angaben

Zusatzberuf: Weber/Spinner
Agrarische Tätigkeit